

# **Deutsch im gymnasialen Unterricht: Deutschland, Luxemburg und die deutschsprachige Schweiz im Vergleich**

Dr. Winifred Davies (Uni. Aberystwyth, GB), Dr. Melanie  
Wagner (Uni. Luxembourg), Prof. Eva Wyss (Uni. Koblenz-  
Landau, Deutschland)

## Temporales wo

Es war der Tag, wo das Hockeyspiel der Kinder stattfand.

*Duden Richtiges und Gutes Deutsch (2007)*

Sie [die Partikel wo] kann aber auch als relativischer Anschluss gebraucht werden, wenn es sich nicht um einen räumlichen, sondern um einen zeitlichen Bezug handelt: in dem Augenblick, wo... (statt als oder in dem) oder zu dem Zeitpunkt, wo (statt: als oder zu dem ...).

## Sprachnormautoritäten

(2000): 52% der Informanten (DeutschlehrerInnen an Realschulen) lehnen wo als temporale Relativpartikel ab.

Davies (2005): 78% (DeutschlehrerInnen an Gymnasien) behaupten, temporales wo sei nicht standardsprachlich.

## Curricula

Fribourg/Freiburg: Die SchülerInnen sollen  
'Besonderheiten der schweizerischen und der  
freiburgischen Sprachsituation erfassen.'

St. Gallen: Sie sollen: 'über Besonderheiten der  
schweizerischen Sprachsituation Bescheid wissen.'

Bern: Die SchülerInnen sollen 'korrekt  
Schweizerstandarddeutsch' verwenden und  
'Helvetismen erkennen und überwinden.'

## *Er war am Bügeln, als ich das Zimmer betrat*

Dagegen gehört die Verlaufsform mit *am* vorwiegend der gesprochenen Sprache an. Am + Infinitiv breitet sich gegenwärtig rasch aus und wird teilweise schon als standardsprachlich angesehen. (Duden Richtiges und Gutes Deutsch 2011:66)

Sie wird vorzugsweise bei Tätigkeitsverben ohne Ergänzungen verwendet und ist in der gesprochenen Sprache weiter verbreitet als in der Standardschriftsprache. (Duden Grammatik 2009: 427)

# Er war am Bügeln ...

## **NRW**

72% (36/50) der Lehrenden lehnen die Form ‚am Bügeln sein‘ ab: ‚Generell verbesserungswürdig, ich würde immer korrigieren, der Fehler beeinflusst die Note negativ‘.

**(Lux und CH: Jeweils 22% lehnen die Verlaufsform generell ab)**

# Der Tag, wo ...

**NRW:** (in der Schrift) immer verbesserungswürdig: 68%

**(Lux: 82%; CH: 82%)**

# Der Entscheid

	<i>1=generell verbesserungs würdig; Sie würden immer korrigieren; der Fehler beeinflusst die Note negativ.</i>	<i>2 =völlig akzeptabel, egal in welcher Textsorte.</i>	<i>3 =die Konstruktion ist akzeptabel in bestimmten geschriebenen Textsorten, könnte aber die Note negativ beeinflussen, wenn sie unangemessen verwendet würde</i>	<i>Keine Antwort</i>
Lux	31 (62%)	9 (18%)	8 (16%)	2 (4%)
CH	9 (18%)	32 (64%)	9 (18%)	0
D (NRW)	30 (60%)	10 (20%)	9 (18%)	1 (2%)